

Transcriptions and English translations of passages from Hansjoachim von der Esch's *Weenak, die Karawane ruft: Auf verschollenen Pfaden durch Ägyptens Wüsten*. F. A. Brockhaus, Leipzig (1943), pp 41-154 in the chapter entitled „Im Land der Bischarin“

Magal Abu Aggag

Zaghaft geht die Sonne am nächsten Morgen hinter einem Schleier feinen Sanddunstes auf. Ibrahim, der mich weckt, macht ganz gegen seine Gewohnheit ein griesgrämiges Gesicht.

„Der Tag wird heiß werden, o Herr“, meint er und vermeidet es, mich anzusehen, noch heißer als gestern.“

The next morning the sun rises timidly behind a veil of fine sand haze. Ibrahim, who wakes me up, makes a grumpy face, contrary to his usual habit.

“The day is going to be hot, oh sir,” he says, avoiding looking at me, “even hotter than yesterday.” (136)

Der Tee, den er mir mit merklichem Zögern reicht, entspricht seiner Stimmung. Es ist ein öliges, übelriechendes Gebräu, das nach verrostetem Eisen schmeckt.

„Wallahi, Ibrahim! Du hast wohl Ohaz (Primusöl) in den Teetopf geschüttet!“

„Nein, Herr, das Teewasser kommt aus deinem Fantas (Blechbehälter), unsere Qirbas (Wasserschläuche) sind leer.“

„Sie sind leer, o Herr -- Allah allein kennt den Grund aller Dinge“, entgegnet er gesenkten Hauptes.

„Und warum hast du mir das nicht gestern gesagt, Mann?“

„Gestern, o Herr, waren sie ja noch nicht leer“, kommt mit orientalischer Logik die Antwort.

The tea, which he hands me with noticeable hesitation, corresponds to his mood. It's an oily, foul-smelling brew that tastes like rusted iron.

“Wallahi, Ibrahim! You must have poured *ohaz* (primus oil) into the tea pot!”

“No, sir, the tea water comes from your *fantas* (tin container), lower *qirbas* (waterskins) are empty.”

“They are empty, oh sir - Allah alone knows the reason of all things,” he replies with bowed head.

“And why didn't you tell me that yesterday, man?”

"Yesterday, oh sir, they weren't empty yet," comes the answer with oriental logic.(136)

Wahrhaftig, eine verteilte Lage! Hier sitze ich nun mit meiner Karawane in unbekanntem Berggelände, beim heißen Südwind, ohne Landkarte und ohne Wasser. Doch was würde Zorn nützen oder strenges Verhör zur Klärung der Frage, weshalb die Qirbas leer sind? Beides wurde meinen verängstigten Gammalin den letzten Rest von Zuversicht rauben und damit die Gefahr, in die wir geraten sind, noch unnötig erhöhen.

Truly, a devilish situation! Here I am sitting with my caravan in unknown mountain terrain, in the hot southerly wind, without a map and without water. But what use would anger or harsh interrogation be to clarifying the question of why the *qirbas* are empty? Both would rob my frightened Gammalin of the last shred of confidence and thus unnecessarily increase the danger we have found ourselves in.(136)

...

Hole den Kabir!' befehle ich Ibrahim.

Als der Bishari erscheint, setze ich ihm kurz die Lage auseinander und frage ihn nach seiner Ansicht. Er legt das Gesicht in ernste Falten und denkt eine Weile schweigend nach. Dann geht er zu einer flachen Flugsandanwehung am Fuß der Bergwand hinunter, winkt mir zu folgen, beugt sich zum Boden nieder und beginnt mit dem Finger in den Sand zu zeichnen.

"Get the *Kabir*!" I order Ibrahim.

When the Bishari appears, I briefly explain the situation to him and ask him for his opinion. He puts his face into serious wrinkles and thinks in silence for a while. Then he walks over to a flat drift of sand at the foot of the mountain wall, beckons me to follow, bends down to the ground and begins to draw in the sand with his finger. (137)

'Sieh', sagt er zu mir. 'Hier liegt Schellal. Zweieinhalb Stunden flussaufwärts davon das Abagag-Tal. Das Tal zieht nach Sonnenaufgang. An einem Kopf (oberen Ende) liegt in den Bergen ein Wasserloch, so sagen die Ababde. --- Wir kommen von Bir Umm Hebal und sind zuerst einen Tag lang über die Höhen und dann drei Tage lang in den Talern halb gegen Sonnenuntergang, halb gegen den Nordstern marschiert (nach Nordwesten). Wo also sind wir jetzt? ... Nahe dem Wasserloch! Und ich werde dorthin reiten und Wasser holen.'

"Look," he says to me. "Here lies Shellal. Two and a half hours upstream is the Abu Aggag Valley. The valley moves towards sunrise. At one head (upper end) there is a waterhole in the mountains, so the Ababde say. --- We come from Bir Umm Hebal and

first marched for a day over the heights and then for three days in the valleys, half towards sunset, half towards the North Star (towards the north-west). So where are we now? ...Near the waterhole! And I will ride there and fetch water.”(137)

Mit geteilten Empfindungen folge ich seiner Ausführung, die er überaus anschaulich durch entsprechende Striche im Sand begleitet. Spricht der Mann die Wahrheit, oder sind feine Worte nur ein Vorwand, um sich aus dem Staube zu machen, bevor auch der letzte Rest unseres Wassers verbraucht ist? All die ungünstigen Urteile, die ich über die Sinnesart der Bischarin gehört und gelesen habe, stehen mir vor Augen. Ich denke an Ibrahims Bericht über die unzuverlässigen Bischari-Kabire, die den europäischen Reisenden mit seiner Karawane geflissentlich dem Dursttod ausliefern. Doch trotz aller bedenken bleibt mir keine andere Wahl, als den Vorschlag meines Kabirs anzunehmen.

I follow his explanation with shared feelings, which he accompanies very clearly with corresponding lines in the sand. Is the man speaking the truth, or are fine words just an excuse to get out of here before every last bit of our water is used up? All the unfavorable judgments that I have heard and read about the Bisharin's mindset are before my eyes. I think of Ibrahim's report about the unreliable Bishari *Kabire*, who deliberately leave the European traveler with his caravan to die of thirst. But despite all my concerns, I have no choice but to accept my *Kabir*'s suggestion.(137)

‘Höre , o Kabir’ sage ich nach kurzer Überlegung, ich habe dich in den Tagen, die hinter uns liegen, als einen Mann von Ehre erkannt. Wenn du nicht zu mir zurückkehrst, so werde ich wissen, dass es dein verstand war, der nicht ausreichte, um das Wasserloch zu finden. Wenn du mir aber Wasser bringst, so werde ich allein meinen Freunden in Schellal, Aswan und Kairo erzählen, dass dein Verstand nicht geringer ist als deine Ehre und dass di verdienst, unter den Besten der Kabire genannt zu werden. Und nun reite mit Allah! Ich werde dich an dem Orte erwarten, wo dieses Tal hier gegen Sonnenuntergang sein Ende finden wird.’

“Hear, oh *Kabir*,” I say after a moment’s reflection. “I have recognized you as a man of honor in the days that lie behind us. If you do not return to me, I will know that it was your understanding that was not enough to find the waterhole. But if you bring me water, I will tell only my friends in Shellal, Aswan and Cairo that your intelligence is no less than your honor and that you deserve to be called among the best of the *Kabire*. And now ride with Allah! I will wait for you at the place where this valley will end around sunset.”(137)

...

Gegen Abend lasse ich Ibrahim nochmals einen Becher Wasser je Kopf austeilten und gebe meinen Gefährten meinen Beschluss zum Aufbruch um Mitternacht bekannt. Alles ist geschäftig, vor Einbruch der Dunkelheit die Zelte abzubauen und die Traglasten zu schnüren, als mit einemmal der kleine Hasan mit seiner hellen Stimme ruft:

„Alla sei Dank --- der Kabir!“

In langsamen Trab kommt der Bishari das Tal herabgeritten. Er verwendet wie alle Bisharin keine seitlich herabhängenden Satteltaschen oder Schutzdecken; wir erkennen daher bald, dass die beiden Qirbas an seinem Sattel Wasser enthalten. Vor der Reihe der Sättel lässt er sein Tier niederknien und sitzt ab. Er sieht müde und abgespannt aus.

Towards the evening I have Ibrahim hand out another cup of water per person and announce to my companions my decision to leave at midnight. Everyone is busy breaking down the tents before dark and putting together the loads when suddenly little Hasan calls out in his bright voice:

“Thank Allah --- the *Kabir*!”

The Bishari comes riding down the valley at a slow trot. Like all Bisharin, he does not use saddlebags or protective blankets hanging from the sides; We therefore soon realize that the two *qirbas* on his saddle contain water. He has his animal kneel down in front of the row of saddles and dismounts. He looks tired and worn out. (144-145)

„Die beiden Qirbas sind voll, aber der Fantas ist leer“, vermeldet er. „Das Wasserloch im Kopf des Wadis ist ausgetrocknet. Ich habe weiter unterhalb in einem Nebenwadi ein anderes gefunden, das noch ein wenig Wasser enthielt. Eine alte Fußspur führte dorthin.“

„Dein Verstand ist großer Worte wert, o Kabir.“, belobe ich ihn. „Nimm zum Lohn für deine Hilfe meinem Fantas als Eigentum. Möge Allah dir gewahren, ihn recht bald zu füllen, und ihn dir stets gefüllt erhalten!“

„Deinen Fantas?“ wiederholt er mit leuchtenden Augen und streichelt voll Freude das Werk Ali des Magars aus Wadi Halfa. „Wahrhaftig, dein Herz ist weite, o Sahib!“

“The two *qirbas* are full, but the *fantas* is empty,” he reports. “The waterhole at the head of the wadi has dried up. I found another one further down in a side wadi that still contained a little water. An old footprint led there.”

“Your mind is worthy of great words, oh *Kabir*.” I praise him. “Take my *fantas* as your property as a reward for your help. May Allah grant you to fill it very soon and keep it always filled for you!”

"Your *fantas*?" he repeats with shining eyes and joyfully caresses the work of Ali the Magar from Wadi Halfa. "Truly, your heart is expansive, boss!" (145)

Das Wasser in den Qirbas ist stark alaunhaltig, aber es stillt trotz seines salzig-bitteren Geschmacks recht gut den Durst, wenn auch die verdauungsfördernde Nebenwirkung alaunhaltigen Wassers nicht immer ausgenehm ist. Ibrahim muss unverzüglich in einem großen Kessel Tee brauen. Erwartungsvoll sitzt alles um den Primuskoher geschart, bis --- endlich! --- der ersehnte Trunk bereit ist und mit großen Mengen Zuckers geschlürft werden kann.

The water in the *qirbas* contains a lot of alum, but despite its salty-bitter taste, it quenches your thirst quite well, although the digestive side effects of water containing alum are not always pleasant. Ibrahim must immediately brew tea in a large cauldron. Everyone sits expectantly around the Primus cooker until --- finally! --- the desired drink is ready and can be sipped with large amounts of sugar.(145)